

UZ-Friedenstage

23. – 25. August 2024 | Berlin

Franz-Mehring-Platz 1 / Nähe Ostbahnhof

Das Programm



Eintritt frei!

Spendet für die UZ-Friedenstage!
Drei Tage volles Programm! Damit alle mitfeiern können, bitten wir diejenigen, die es sich leisten können, um den Kauf des Soli-Pins: uzlinks.de/pin, oder um eine solidarische Spende:
DKP-Parteivorstand • GLS-Bank
IBAN DE63 4306 0967 4002 4875 01
BIC GENODEM1GLS

„Gemeinsam kämpfen – gemeinsam feiern!“ – Das ist das Motto der UZ-Friedenstage in Berlin. An drei Tagen treten im und um das ehemalige ND-Gebäude (FMP1) zahlreiche Künstlerinnen und Künstler auf, Autorinnen und Autoren lesen aus ihren Büchern. Aktive aus der Arbeiter- und Friedensbewegung diskutieren über das, was viele umtreibt:

Wie können wir die Kriegstreiber stoppen? Was tun gegen die Stationierung neuer US-Raketen in Deutschland? Wie kämpfen wir gemeinsam für Heizung, Brot und Frieden? Die SDAJ stellt ihre Kampagne „Eure Kriege – Ohne uns!“ vor, Friedensinitiativen aus ganz Deutschland berichten von ihrer Arbeit, die „junge Welt“ von ihrem Prozess gegen die BRD.

In einer Matinee erinnern wir an ein Deutschland, das von Grund auf friedentüchtig war, an die DDR.

Die UZ-Friedenstage sind ein Fest der Internationalen Solidarität. Mehr als 20 Vertreterinnen und Vertreter kommunistischer und Arbeiterparteien sind zu Gast und gestalten mit uns das Programm. Solidarität mit Kuba und Palästina, Frieden und Freundschaft mit Russland und China – das ist der Geist der UZ-Friedenstage.

Im kubanischen Garten gibt es Cocktails und Cubita. An vielen Ständen neben Infos auch Speisen und Getränke zu kleinen Preisen.

In einer Zeit, in der Deutschland „kriegstüchtig“ werden soll, brauchen wir Orte, um uns zu verständigen und Kraft zu tanken. Die UZ-Friedenstage sind ein solcher Ort. Auf nach Berlin!

friedenstage.dkp.de | unsere-zeit.de

Freitag, 23. August

18.00 Uhr: Eröffnung der UZ-Friedenstage
18.15 Uhr: Musikandes
19.00 Uhr: Tobias Thiele
19.45 Uhr: Calum Baird
20.45 Uhr: Tino Eisbrenner

Samstag, 24. August

11.00 Uhr: Betty Rossa
12.00 Uhr: Schenzer & Wilke
13.00 Uhr: Tobias Thiele & Calum Baird
14.00 Uhr: RotFuchs Singeklub
15.00 Uhr: Achim Bigus
16:30 Uhr: Erich Schaffner
18.00 Uhr: Friedensmanifestation
20.00 Uhr: Palästina-Soli-Konzert mit Masur, S. Castro und Christa Weber
21.00 Uhr: Tobias Thiele & Calum Baird

Sonntag, 25. August

12.00 Uhr: Hartmut König
13.30 Uhr: Bejarano & Microphone Mafia

Zwischen den Konzerten stellen Friedensinitiativen aus Ost und West ihre Arbeit vor.

Solidarität mit Palästina

Mehr als 38.000 Tote, zerstörte Schulen, Krankenhäuser und Wohngebäude, unzureichende Versorgung mit Lebensmitteln und Trinkwasser – in Gaza tobt ein Völkermord. Auf der Westbank und in Ostjerusalem treibt Israel seine völkerrechtswidrige koloniale Siedlungspolitik voran – und tötete dabei allein in den letzten neun Monaten 550 Palästinenser, darunter 143 Kinder und Jugendliche. Währenddessen wird der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu im US-amerikanischen Kongress mit Standing Ovations gefeiert, in Deutschland wird Solidarität mit dem leidenden palästinensischen Volk mit Repressionen überzogen, strafrechtlich verfolgt und als antisemitisch diffamiert.

Dagegen wollen wir bei den UZ-Friedenstagen ein Zeichen setzen, mit einem Konzert für Palästina. Dabei werden Spoken-Word-Künstler das Wort haben: Masur, der seine Musik als „Rap mit Liebe zur Sache“ beschreibt, wird dabei sein, genauso wie S. Castro, der Comandante aus dem Ruhrgebiet. Die Schauspielerin Christa Weber wird Gedichte zu Palästina vortragen von Lyrikern wie Mahmoud Darwish oder Erich Fried. Für alle Beteiligten gilt: unterschiedliche Ausdrucksformen, ein gemeinsames Ziel: Free Palestine!

Samstag, 24. August, 20.00 Uhr

Friedensmanifestation

In der BRD nie gesehene Rüstungsausgaben, Stationierung von US-Mittelstreckenraketen in Deutschland ohne jegliche Debatte im Bundestag, Rekrutierung von Minderjährigen, Pläne zur Wiedereinführung der Wehrpflicht, kurz: Kriegsvorbereitung gegen Russland prägen die Politik in diesem Land. Zahlen sollen den neuen Krieg gegen Russland wir alle. Und tun es schon: hohe Energiepreise, fehlende Mittel für Bildung, Gesundheit und Soziales – und das ist erst der Anfang.



Krieg tobt in der Ukraine, im Sudan, gegen Gaza. Eine Manifestation für den Frieden ist bitter nötig und kann doch nur ein Auftakt sein für Aktionen der Friedensbewegung im ganzen Land gegen die Atomwaffen in Büchel, gegen die Stationierung von US-Raketen, gegen die Kriegspolitik der Ampel.

Wir wollen für den Frieden werben unter anderem mit Beiträgen von Lühr Henken, Ko-Sprecher des Bundesausschusses Friedensratschlag, Adelheid Rupp, Rechtsanwältin, betraut mit der Klage gegen das bayerische Gesetz zur Förderung der Bundeswehr, der Sängerin, Schauspielerin und Brecht-Interpretin Gina Pietsch und des Musikers und Gründers des Oktoberklubs Hartmut König.

Es spricht der Vorsitzende der DKP, Patrik Köbele. Außerdem werden wir während der Manifestation die Internationalen Gäste der UZ-Friedenstage vorstellen. Denn von Belarus bis Vietnam, über Palästina und Israel, über China und Kuba ist der Kampf für den Frieden ein internationaler.

Samstag, 24. August, 18.00 Uhr

Tino Eisbrenner

22 Alben und fünf Bücher – der Songpoet Tino Eisbrenner blickt auf ein beeindruckendes Werk zurück. In der DDR ein Star mit der Band „Jessica“, ist Eisbrenner musikalisch ein passionierter Grenzgänger. Rock/Pop genügt ihm als Ausdrucksmittel schon lange nicht mehr. Heute ist Eisbrenner ebenso Rockpoet und Singer-Songwriter wie Chansonier oder Jazz-Interpret, ein Weltmusiker, ein Troubadour im modernsten Sinn des Wortes.

Dabei hat er sich vor allem der Völkerverständigung und dem Frieden verschrieben. Aber er singt nicht nur davon, sondern setzt sich aktiv dafür ein. So trat er zum Beispiel – von deutschen Medien entweder beschimpft oder ignoriert – beim Songcontest „Doroga na Yaltu“ in Moskau an – im Jahr 2023 für viele eine „unerhörte“ Reise. Nicht so für den Friedensstifter Tino Eisbrenner.

Freitag, 23. August, 20.45 Uhr

Samstag, 24. August, 10.30 Uhr (Diskussionsrunde)



Foto: Shari Deymann

Bejarano & Microphone Mafia

Im Jahr 2009 traf die Auschwitz-Überlebende Esther Bejarano auf einen der ältesten aktiven Hiphop-Acts in Deutschland, die in den Sprachen rappen, mit denen sie aufgewachsen sind: Italienisch und Neapolitanisch, in Türkisch, Englisch und Deutsch. Zusammen haben sie ein Projekt geschaffen, das wie kein Zweites in Deutschland für den Kampf gegen Rassismus und rechte Gewalt steht und in Schulen genauso zu Hause war wie in großen Konzertsälen oder auf den UZ-Pressfesten.

Nach dem Tod von Esther im Jahr 2021 führen Joram Bejarano und Kutlu Yurtseven das Projekt als „Bejarano und Microphone Mafia“ fort. Mit Liedern, Gedichten und Anekdoten gegen Rassismus und Hass – und voller Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Das Konzert ist eine Hommage an Esther – aber nicht nur.

Sonntag, 25. August, 13.30 Uhr

Achim Bigus

IG-Metaller, Vertrauensmann, Kommunist und Sänger. Wenn SDAJ oder DKP zum Arbeiterliederabend mit Achim Bigus laden, sind die Zelte voll und die Anwesenden sich ihrer Sache sicher. Als DKP und UZ das letzte Mal zum Fest nach Berlin luden, passierte das lang Erwartete: Achim Bigus präsentierte seine erste CD: „Jalava – Achim Bigus singt Arbeiterlieder“. Doch die „Gassenhauer der Arbeiterbewegung“ sind nicht das Einzige, was Achim spielt. Auch die nachdenklichen Lieder haben in seinem Programm einen Platz.

Samstag, 24. August, 15.00 Uhr

Calum Baird

Der Singer/Songwriter Calum Baird kommt aus Schottland und sorgte dort bereits mit seinem Debutalbum für Furore – 2016 wurde es schottisches Album des Jahres. Mit Gitarre, Mundharmonika und Gesang hat er schon für die ganz Großen aus der Szene eröffnet, von Dick Gaughn bis David Rovies. Calum begreift Musik nicht nur als Möglichkeit des persönlichen und politischen Ausdrucks, sondern als Kampfform und als Mittel zur Völkerverständigung – das wird auf den Friedenstagen auch deutlich werden, wenn er die Bühne mit seinem Freund und Kollegen Tobias Thiele aus Berlin teilt.

Freitag, 23. August, 19.45 Uhr

Samstag, 24. August, 21.00 Uhr

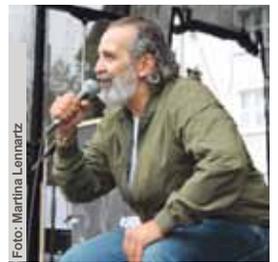


Foto: Martina Lemnitz



Foto: UZ



Foto: Anja Stehna

Tobias Thiele

Die Auseinandersetzung mit Lateinamerika spielt für den Liederschreiber und Theatermusiker Tobias Thiele eine wichtige Rolle. Er engagiert sich in politischen Organisationen und setzt sich über die Musik und Poesie Lateinamerikas mit der dortigen Lebensrealität auseinander und baut mit seiner Musik Brücken zwischen Kuba und Deutschland. Seine Musik bewegt sich zwischen Welten, zwischen Utopie und Realität, Traum und Wirklichkeit, Stillstand und Veränderung, Krieg und Frieden, dir und mir ...



Foto: UZ

Freitag, 23. August, 19.00 Uhr
Samstag, 24. August, 21.00 Uhr

Betty Rossa und Kapelle

Im Duo spielen und machen Betty Rossa und Kapelle Lieder, die genauso in Konzert- und Clubräume passen wie auf Streiks, Demonstrationen und Aktionen. Betty Rossa sehen ihre Geschichte als Musikerin und Musiker als Teil des gesellschaftlichen Widerstands gegen Ausbeutung und Unterdrückung – bei ihnen zu Hause in Österreich, in den europäischen Nachbarländern und in der ganzen Welt. Da findet sich dann gleichberechtigt österreichischer Dialektrock neben hochdeutschen Arbeiterliedern und Widerstandsliedern aus aller Welt.



Foto: UZ

Samstag, 24. August, 11.00 Uhr

Musikandes

Musikandes nehmen die Tradition der lateinamerikanischen Musik wieder auf. Eine Musik, die über die täglichen Überlebenskämpfe und Träume der lateinamerikanischen Gesellschaft spricht. Die Formen dieser musikalischen Mitteilung sind vielfältig. Von der Stimme der Sänger über Gitarre und traditionelle Instrumente. Die musikalische Tradition von Musikandes begründet sich auf ihr lateinamerikanisches Erbe, aber auch in der Tradition des politischen Liedes von Eisler, Weill und anderen in Europa.



Foto: Reiner Engels

Freitag, 23 August, 18.15 Uhr

Erich Schaffner

Der Schauspieler Erich Schaffner ist auch als Sänger und Rezitator auf deutschen Bühnen präsent. Themen seiner abendfüllenden Programme sind – wie kann es für einen Kommunisten auch anders sein – Klassenkämpfe, Krieg, Frieden und der Kampf gegen alte und neue Faschisten. Bei den UZ-Friedenstagen wird er gemeinsam mit Michael Letz auftreten. Der Musiker und Komponist ist dem Publikum nicht zuletzt als ehemaliger Leiter des legendären Oktoberklubs bekannt.



Foto: Shari Deymann

Samstag, 24. August, 16.30 Uhr

Schenzer und Wilke

Politfolk aus Hamburg – mit Viola und irischer Bouzouka, Herzblut, Engagement und einem klaren Klassenstandpunkt präsentieren Peter Schenzer und Dirk Wilke Lieder des internationalen Widerstands gegen Rassismus, Ausbeutung und Krieg. Von Gewerkschaftsliedern aus den USA über Lieder gegen den Ersten Weltkrieg, irischen Songs gegen die britische Besatzung und Lieder der Partisanen gegen den Faschismus erwartet das Publikum eine Mischung, die Kraft macht für das, was vor uns liegt.



Foto: Schenzer & Wilke

Samstag, 24. August, 12.00 Uhr

Hartmut König

Der Liedermacher Hartmut König war Mitglied der ersten Beatband der DDR, „Team 4“, und ab 1966 des Oktoberklubs. Für diesen schrieb er „Sag mir wo du stehst“. Politisch wusste Hartmut das immer genau: Erst Mitglied der FDJ, wurde er auch Mitglied der SED und war dort in der Kulturkommission des Politbüros tätig. Im Januar 1989 wurde er Stellvertretender Minister für Kultur. Bei den UZ-Friedenstagen wird Hartmut mit einem Konzert dabei sein und die Friedensmanifestation und die Matinee zum Geburtstag der DDR mitgestalten.

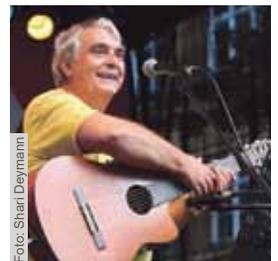


Foto: Shari Deymann

Sonntag, 25 August, 12.00 Uhr (und weitere)

Alle Mitwirkenden des Friedensfestes und Aktualisierungen der Veranstaltungen gibt es hier: friedenstage.dkp.de



T-Shirt „Free Palestine!“

T-Shirt Schwarz oder Weiß.
 3-farbiger Druck Logo ca. 8 cm, Brusthöhe
 100 % Bio-Baumwolle, fair gehandelt
 Größen XS bis 4XL
19,90 Euro



Cap „Hammer & Sichel“

Sommermütze kubanischer Art / Freizeit- und Arbeitskappe.
 Verschiedene Farben
 1-farbiger Stick
 100 % Baumwolle, Einheitliche Größe
14,90 Euro

Der UZ-Shop auf den Friedenstagen – Viele weitere Artikel!



Hoodie „Friedenstaube / Stern“

Kapuzenpullover Schwarz
 2-farbiger Druck
 80 % Baumwolle, fair gehandelt
 Größen XS bis 4XL
29,90 Euro



Baumwolltasche „Hammer & Sichel“

100% Baumwolle
 36 cm * 41 cm
 Lange Henkel (ca. 30 cm)
6,00 Euro

UZ-Shop
uzshop.de

Freitag, 23. August**18.00 Uhr: „Niemals aufgeben!“**

(Lesung und Vortrag zur Leningrader Blockade)

20.30 Uhr: Die Marx-Engels-Stiftung stellt sich vor (Diskussion)**Samstag, 24. August****10.30 Uhr: Künstlerinnen und Künstler gegen den Krieg** (Diskussion)**12.00 Uhr: Zeitenwende des Imperialismus?** (Diskussion)**13.30 Uhr: BRICS und die multipolare Weltordnung** (Diskussion)**15.00 Uhr: Für einen gerechten Frieden im Nahen Osten** (Diskussion)**16.30 Uhr: Reaktionär-militaristischer Staatsumbau und der Kampf um unsere Rechte** (Diskussion)**20.00 Uhr: Gina Pietsch: „... nicht mehr auffindbar nach dem dritten.“** (Konzert)**Sonntag, 25. August****10.30 Uhr: „Wessen sollten wir uns rühmen, wenn nicht der DDR?“** (Matinee)**12.30 Uhr: Egon Krenz liest aus seiner Biographie** (Lesung & Signierstunde)**13.30 Uhr: Wie verhindern wir die Kriegsfähigkeit?** (Diskussion)**„Niemals aufgeben!“**

Die deutsche Wehrmacht schloss Leningrad vom 8. September 1941 bis zum 27. Januar 1944 ein. Mehr als eine Million Menschen fielen den Bombardierungen und vor allem dem Hunger zum Opfer. Wie überstanden die Leningrader diese 872 Tage? Programm mit Christa Weber (Schauspielerin), Hermann Kopp (Organisator einer Reise der Marx-Engels-Stiftung nach Leningrad), Kai Köhler (Literaturwissenschaftler) und Ingrid Koschmieder (Friedensaktivistin)

Freitag, 23. August, 18.00 Uhr

Die Marx-Engels-Stiftung stellt sich vor

Die Marx-Engels-Stiftung sieht ihren Beitrag für ein Wiedererstarken des Marxismus in Deutschland auch darin, in fundierten Tagungen Raum zu bieten für ein gemeinsames kollektives Nachdenken zu aktuellen politischen Kontroversen. Mit Berichten über die Tagungen zum Antifaschismus, zur Entwicklung der Produktivkräfte im Kapitalismus und im Sozialismus und zu den Planungen einer Veranstaltung zu Problemen der nationalen Befreiungsbewegungen stellen Hermann Kopp, George Hallermayer und Manfred Sohn die Arbeit der Stiftung vor.

Freitag, 23. August, 20.30 Uhr

Künstlerinnen und Künstler gegen den Krieg

Die Schauspielerin Christa Weber, Kathrin Schüle vom Theater Ost und Rockpoet Tino Eisbrenner diskutieren über die Situation von Künstlerinnen und Künstlern nach Corona-Pandemie und Zeitenwende.

Samstag, 24. August, 10.30 Uhr



Christa Weber

Zeitenwende des Imperialismus?

Der wirtschaftliche und politische Aufstieg der VR China bringt die alte „westliche“ Ordnung ins Wanken. Die USA als bisherige Hegemonialmacht ringt um ihren globalen Einfluss – mit Krieg und Sanktionen. Darüber, wie sich die internationalen Kräfteverhältnisse verändern und welche Auswirkungen das auf Deutschland hat, diskutieren der Autor und Journalist Jörg Kronauer, der langjährige Leiter des International Peace Bureau, Reiner Braun, und der Vorsitzende der DKP, Patrik Köbele.

Samstag, 24. August, 12.00 Uhr

BRICS und die multipolare Weltordnung

Die VR China und andere Länder, vor allem aus BRICS+, setzen sich für eine multipolare Weltordnung ein. Was bedeutet eine multipolare Weltordnung für die Entwicklung der Länder des globalen Südens? Welche Rolle spielen dabei Vereinigungen unterschiedlich ausgerichteter Staaten wie BRICS+ oder die Shanghai Cooperation Organisation? Was bedeutet diese Entwicklung für sozialistische Staaten und für nationale Befreiungsbewegungen? Renate Koppe (DKP) diskutiert mit Vertretern der Botschaft der VR China und der Botschaft der Republik Kuba.

Samstag, 24. August, 13.30 Uhr

Für einen gerechten Frieden im Nahen Osten

Seit den bewaffneten Angriffen auf israelische Siedlungen am 7. Oktober bombardiert die israelische Armee den Gaza-Streifen, der mittlerweile unbewohnbar ist. Die palästinensische Offensive folgt auf jahrzehntelange Unterdrückung durch Israel. Seit dem Beginn des Krieges spitzt Netanjahus Rechtsregierung auch die Innenpolitik zu. Die Opposition, die ein Ende des Krieges fordert, wird kriminalisiert. Günter Pohl (DKP) diskutiert mit einem Mitglied der KP Israel und George Rashmawi, Vorstandsmitglied der Palästinensischen Gemeinde.

Samstag, 24. August, 15.00 Uhr

Reaktionärer Staatsumbau und der Kampf um unsere Rechte

„Alles für den Krieg, nichts für die Menschen“ ist das Motto der Ampel-Regierung. Damit das funktioniert, kommt es zu einer Verengung des Meinungskorridors. Wer den Krieg und seine Vorgeschichte erklären will, um über Wege für sein Ende zu sprechen, wird politisch an den Rand

gedrängt. Presse- und Meinungsfreiheit stehen auf dem Index. Wie der Kampf gegen Krieg und Faschismus mit dem Kampf um den Erhalt demokratischer Rechte zusammenhängt, darüber diskutiert UZ-Redakteur Vincent Czesla mit Ferat Kocak (MdA, „Die Linke“), Ingar Solty (Rosa-Luxemburg-Stiftung), Ulrike Eifler (Gewerkschaftssekretärin, „Die Linke“) und Ralf Hohmann (Jurist).

Samstag, 24. August, 16.30 Uhr

„... nicht mehr auffindbar nach dem dritten.“

„Das große Karthago führte drei Kriege. Es war noch mächtig nach dem ersten, noch bewohnbar nach dem zweiten. Es war nicht mehr auffindbar nach dem dritten.“ (Bert Brecht)

Ein Abend gegen Krieg mit Gina Pietsch und BarDO Henning

Samstag, 24. August, 20.00 Uhr



Gina Pietsch / Foto: Gabriele Senft

„Wessen sollten wir uns rühmen, wenn nicht der DDR?“

Dieses Zitat des Dichters Peter Hacks überschreibt die Matinee zum 75. Jahr der Gründung der DDR. Gina Pietsch, Hartmut König, Andrea Hornung, Patrik Köbele und Egon Krenz gestalten ein Programm, bei dem in Gesprächsrunden und mit kulturellen Beiträgen an den bislang einzigen Friedensstaat auf deutschem Boden erinnert wird. Nicht um der (N)Ostalgie willen, sondern um Lehren und Kraft für heutige Kämpfe zu ziehen.

Sonntag, 25. August, 10.30 Uhr

Lesung mit Egon Krenz

Der Weg von Egon Krenz war nicht untypisch für die DDR und dennoch besonders: Nach Schlosserlehre, Lehrerstudium und Arbeit als Jugendfunktionär wurde er „Nachwuchskader“ der Partei. Durch sein gesamtes Leben zieht sich die Vorstellung von einer besseren Gesellschaft, „dass ein gutes Deutschland blühe“, wie es in Brechts „Kinderhymne“ heißt. Egon Krenz liest aus seinen Erinnerungen.

Sonntag, 25. August, 12.30 Uhr

Wie verhindern wir die Kriegsfähigkeit?

Den Gewerkschaften kommt im Widerstand gegen Militarisierung und Kriegsfähigkeit eine zentrale Rolle zu. Doch die Friedensfrage ist derzeit in gewerkschaftlichen Debatten kaum präsent. Initiativen wie „Gewerkschaften gegen Aufrüstung und Krieg“ setzen dieser Entwicklung etwas entgegen. Auch aktuelle Verteilungskämpfe und Widerstand gegen Privatisierung wie am Hamburger Hafen und bei der Bahn zeigen, dass Gegenwehr organisiert werden kann. Darüber, wie sich Gewerkschafts- und Friedensbewegung gegen die Kriegsfähigkeit zusammenschließen können, diskutieren Rainer Perschewski (EVG-Bundesvorstand, DKP), Malte Klingforth (ver.di Hamburg), Yusuf As (DIDF, ver.di) und Lühr Henken (Bundesausschuss Friedensratschlag).

Sonntag, 25. August, 13.30 Uhr

„Ich glaube jetzt, dass das die Lösung ist“

Dresden im Frühling 2017. Die linke Szene träumt von Rojava. Ach, nur nicht zu Hause bleiben, nur mitmachen dürfen! – In einer Sprache, deren spielerischer Ernst an Ronald M. Schemnikau erinnert, verhandeln Ken Mertens Interbrigadisten die Werke und Theorien von Peter Hacks und Hans Heinz Holz, Werner Tübke und Pablo Picasso, Lenin und Karl May. Ken Mertens liest aus seinem unheroischen Roman über eine internationale Brigade.

Freitag, 23. August, 18.00 Uhr

Jenny Farrell liest aus zwei Büchern

In „Widerstand und Befreiung“ beleuchtet Jenny Farrell revolutionäre Literatinnen und Literaten und Stimmen der Arbeiterbewegung aus marxistischer Perspektive. In „Kunst und Revolution“ betrachtet sie mit Thomas Metscher die Revolution in Form der Kunst von Shakespeare bis Neruda und liefert neue Einsichten in den Realismus und die Aufklärung der Kunst sowie ihre Rolle in Zeiten des Imperialismus.

Freitag, 23. August, 19.00 Uhr

„Einmal und nie wieder!“

Marianne Wilke begeisterte bis ins hohe Alter von 93 Jahren Jugendliche mit ihren Vorträgen. Als sogenannte „Halbjüdin“ überlebte sie die Nazizeit in Hamburg. Nach der Befreiung wurde sie aktiv für eine gerechtere Welt. Unter anderem beteiligte sie sich an der Befreiung Helgolands aus den Fängen des britischen Militärs, organisierte sich in KPD und VVN. Im vergangenen Jahr ist Marianne Wilke gestorben. Johannes Hör hat ihr Leben im Film festgehalten – und stellt ihn vor.

Freitag, 23. August, 20.30 Uhr

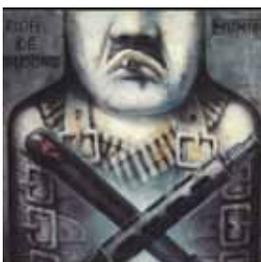
Von der Ordnung der Welt

Irrationalität, Verschwörungsmythen, Obskurantismus blühen in der „öffentlichen Debatte“. Ihre Grundlagen liegen in der bürgerlichen Weltanschauung. Günter Pohl führt mit den Einzelbänden „Der Mann mit den Müllsäcken“, „Das Mädchen auf dem Ei“ und „Der Mensch ist Entwicklung“ aus seiner Trilogie „Von der Ordnung der Welt“ durch die Weltgeschichte der Philosophie. Im moderierten Gespräch werden die Gehirnzellen in Bewegung gebracht.

Samstag, 24. August, 10.00 Uhr

„Die Mumien“ von Floh de Cologne

„Wir waren so wütend“, erinnert sich Dieter Klemm von „Floh de Cologne“, wenn man ihn heute nach der Entstehungsgeschichte von „Mumien. Kantate für Rockband“ fragt. Der Krieg gegen Vietnam sei gerade erst vorbei gewesen, das unermessliche Leid, die Massaker und Verbrennungen seien noch frisch im Gedächtnis gewesen. „Und dann kam Chile ...“ Zum 50. Jahrestag des Putsches gegen die Regierung Allende hat das OK Projekt eine



filmische Bearbeitung von „Mumien“ vorgelegt. Dieter Klemm kommt zum Schauen und Reden.

Samstag, 24. August, 12.00 Uhr

Nie wieder Faschismus – Nie wieder Krieg

Will man über Faschismus und antifaschistische Strategie sprechen, muss man zugleich über zwei Dinge sprechen. Man muss über den Krieg und die dahinterliegenden reaktionären Strategien sprechen. Und man muss über die gesellschaftlichen Strukturen sprechen, die ihn gesetzmäßig hervorbringen und für die der Faschismus eine mögliche Herrschaftsvariante sein kann: Vom Kapitalismus in seinem imperialistischen Stadium. Diskussion mit Mitgliedern der VVN-BdA.

Samstag, 24. August, 13.30 Uhr

„Das andere Leben“ in der DDR

Elf Interviewpartner geben im Episodenfilm „Das andere Leben“ Einblick in die Gesellschaft der DDR. Polytechnischer Unterricht, Gesundheitsversorgung, Mitbestimmung, Arbeitsbrigade und Kalter Krieg ... Die Geschichte des ersten sozialistischen deutschen Staates ist voll von Erfahrungen, die auch Antworten auf die Probleme der Gegenwart geben können. Max Rodermund zeigt Ausschnitte aus dem Film der „Kommunistischen Organisation“ und steht zum Gespräch bereit.

Samstag, 24. August, 15.00 Uhr

Wirtschaftspolitik auf Kuba

Die Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade der USA gegen Kuba erzeugt Mangel und Probleme auf der sozialistischen Insel. Unter diesen Bedingungen wirtschaftet die kubanische Revolution für die Menschen. Der 2011 eingeleitete Prozess der Wirtschaftsaktualisierungen ist die vierte große Strukturreform seit dem Sieg der Revolution. Welche Zwischenbilanz ziehen die Genossinnen und Genossen aus Kuba im vierten Jahr der Währungsreform, nach der Abschaffung des dualen Währungssystems? Mit welchen Maßnahmen will die Volksmacht die sozialen Garantien für die Bevölkerung, wie die Errungenschaften im Bildungs- und Gesundheitswesen verteidigen? Petra Wegener, Vorsitzende der Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba, spricht über diese und weitere Fragen mit Juana Martinez González, Botschafterin der Republik Kuba.

Samstag, 24. August, 16.30 Uhr

Kommunistische Kommunalpolitik

Die Kommunalpolitik ist ein wichtiges Feld für die Arbeit der Kommunisten in der Arbeiterklasse. Was kann man auf kommunalpolitischer Ebene erreichen und wo liegen Grenzen? Wie kann die Arbeit in Stadträten und regionalen Parlamenten mit außerparlamentarischer Arbeit und Friedenskampf verbunden werden? Darüber diskutiert UZ-Redakteur Vincent Czesla, Mitglied des Stadtrats von Neuss, mit Massimiliano Ay, Generalsekretär der KP (Schweiz) und Mitglied des Landesparlaments des Kantons Tessin und Gemeinderat der Stadt Bellinzona.

Samstag, 24. August, 20.00 Uhr

Freitag, 23. August

18.00 Uhr: „Ich glaube jetzt, dass das die Lösung ist“ (Lesung mit Ken Mertens)

19.00 Uhr: Jenny Farrell liest aus zwei Büchern (Lesung)

20.30 Uhr: „Einmal und nie wieder! Dokumentation über Marianne Wilke“ (Film und Gespräch)

Samstag, 24. August

10.00 Uhr: „Von der Ordnung der Welt“ (Lesung mit Günter Pohl)

12.00 Uhr: „Die Mumien“ von Floh de Cologne (Film und Gespräch)

13.30 Uhr: Nie wieder Faschismus – Nie wieder Krieg (Diskussion)

15.00 Uhr: „Das andere Leben“ in der DDR (Film und Gespräch)

16.30 Uhr: Wirtschaftspolitik auf Kuba (Diskussion)

20.00 Uhr: Kommunistische Kommunalpolitik (Diskussion)

Sonntag, 25. August

12.00 Uhr: Solidarität mit Palästina (Diskussion)

13.30 Uhr: Mit der Antifa-Karawane im Donbass (Diskussion)

Solidarität mit Palästina

Solidaritätsgruppen mit Palästina aus Duisburg, Leipzig und Berlin stellen ihre Arbeit vor und berichten über Fälle von Repression. Gemeinsam mit ihnen diskutieren wir über die Perspektiven der Palästina-Friedensbewegung und den Widerstand gegen die Kriminalisierung der Solidaritätsarbeit in Deutschland.

Sonntag, 25. August, 12.00 Uhr

Mit der Antifa-Karawane im Donbass

Vor zehn Jahren begann der Krieg in der Ukraine mit den Angriffen auf die Volksrepubliken des Donbass. Vor zehn Jahren startete erstmals die antifaschistische Karawane in den Donbass. Die Karawane, organisiert von der italienischen Banda Bassotti, dokumentiert die Kriegsverbrechen der ukrainischen Armee und ihrer NATO-Verbündeten und erweist den Menschen vor Ort Solidarität. Stefan Natke, Landesvorsitzender der DKP Berlin, war dabei und berichtet.



Sonntag, 25. August, 13.30 Uhr

Freitag, 23. August

18.00 Uhr: „Die Sanktionsmaschine“
(Lesung mit Manfred Sohn)

19.00 Uhr: „Eine Welt ohne Hegemon: China, der globale Süden und das Ende der westlichen Vorherrschaft“
(Lesung mit Jörg Kronauer)

20.30 Uhr: Wie ist die Lage in Belarus
(Diskussion)

Samstag, 24. August

10.30 Uhr: Krieg und Rüstung zerstören Mensch und Natur (Diskussion)

12.00 Uhr: Armutsbekämpfung in China (Diskussion)

13.30 Uhr: „Life is waiting: Referendum and Resistance in Western Sahara“ (Film und Diskussion)

15.00 Uhr: „Der Ukraine-Krieg“
(Lesung mit Lothar Schröter)

16.30 Uhr: Die Solidaritäts-Arbeit der DDR – Ein Beitrag zur Dekolonialisierung (Diskussion)

20.00 Uhr: Britannien nach den Wahlen
(Diskussion)

Sonntag, 25. August

12.00 Uhr: Kommunisten in Russland
(Online-Diskussion)

„Die Sanktionsmaschine“

Deutschland führt seit Februar 2022 einen beispiellosen Wirtschaftskrieg gegen Russland. Gestützt auf US-amerikanische Literatur untersucht Manfred Sohn in seinem neuen Buch „Sanktionen“ als „ökonomische Waffe des modernen Krieges“. Dargelegt wird einerseits die Gefahr des Umschlagens solcher Wirtschaftskriege in einen Schießkrieg. Andererseits werden die Chancen skizziert, aus einer Bewegung gegen den drohenden dritten Weltkrieg eine revolutionäre Umwälzung zum Besseren nicht erst nach einem Weltkrieg, sondern vorher zu entfalten.

Freitag, 23. August, 18.00 Uhr

„Eine Welt ohne Hegemon: ... das Ende der westlichen Vorherrschaft“

Die Staatenwelt ist in Bewegung geraten. Dass China und Russland sich der westlichen Dominanz nicht mehr beugen wollen, ist unübersehbar. Nun aber wehren sich auch die meisten Länder Afrikas, Asiens und Lateinamerikas gegen ihre einstigen Kolonialherren. Diese wiederum bemühen sich nach Kräften und mit allen Mitteln, ihre Machtpositionen zu erhalten. Neue internationale Bündnisse gewinnen an Einfluss, zum Beispiel die BRICS, die das Ziel eint, der Dominanz des Westens das lange ersehnte Ende zu setzen. Entsteht da eine neue Welt ohne Hegemon? Jörg Kronauer stellt sein neues Buch vor.

Freitag, 23. August, 19.00 Uhr

Wie ist die Lage in Belarus?

Anders als 2014 in der Ukraine scheiterte der Putschversuch des Westens in Belarus. Seitdem ist das Land zunehmend von westlichen Sanktionen betroffen. In Belarus ist die Kommunistische Partei im Parlament, in der Regierung und in vielen Stadträten vertreten. Renate Koppe (DKP) spricht mit Genossen aus Belarus über Erfolge und Probleme im Land und die Arbeit ihrer Partei.

Freitag, 23. August, 20.30 Uhr

Krieg zerstört Mensch und Natur

Krieg und Hochrüstung bringen Leid und Zerstörung – auch irreparable Umweltschäden sind die Folgen. Statt Milliarden in die Rüstung zu stecken, braucht es Mittel für eine vernünftige Verkehrs- und Klimapolitik. Über den Zusammenhang von Rüstung, Krieg und Klimakrise diskutieren Vertreter der Umwelt-Kommission der DKP mit Anne Rieger.

Samstag, 24. August, 10.30 Uhr

Armutsbekämpfung in China

Der 18. Parteitag der KP Chinas beschloss 2012 die Beseitigung der absoluten Armut bis 2020. Dieses Ziel wurde erreicht. Dabei geht es nicht nur darum, ein bestimmtes Einkommensniveau zu erreichen, sondern die Versorgung mit Lebensmitteln, Wohnraum, Bildung und Gesundheitsfürsorge zu sichern. Dieser Erfolg war das Ergebnis einer groß angelegten Kampagne, bei der zahlreiche Partei- und Staatsfunktionäre oft für mehrere Monate in kleinen Städten und Dörfern tätig waren. Wie wurde die Kampagne organisiert und welche Rolle spielte die Kommunistische Partei dabei? Wie kann die Nachhaltigkeit der Entwicklung gesichert werden und wie sehen die weiteren Perspektiven aus? Über diese Fragen diskutieren wir mit einem Vertreter der Botschaft der VR China.

Samstag, 24. August, 12.00 Uhr

„Life is waiting: Referendum and Resistance in Western Sahara“

Der Film „Das Leben wartet: Referendum und Widerstand in der Westsahara“ ruft einen fast vergessenen Kampf um Unabhängigkeit in Erinnerung – die leidvolle Geschichte der Sahrauis. Untermalt mit traditioneller Musik, Rap und Poesie, zeigt er den unermüdbaren Freiheitswillen der Wüstenbewohner. Zum Gespräch kommen Saleh Mustafa, Vertreter der Frente Polisario, und Mitglieder aus „La Jaima“.

Samstag, 24. August, 13.30 Uhr

„Der Ukraine-Krieg“

Um seine Hegemonie zu behaupten, muss der Westen in weiterer Zukunft China bezwingen und Russland als Machtfaktor ausschalten, analysiert der Militärgeschichtler Lothar Schröter. In diesem Kontext sieht er den gegenwärtigen Krieg auf dem Territorium der Ukraine. In seinem Buch „Der Ukraine-Krieg“ beleuchtet er die Wurzeln, die Akteure und die Rolle der NATO.

Samstag, 24. August, 15.00 Uhr

Die Solidaritäts-Arbeit der DDR – Ein Beitrag zur Dekolonialisierung

Die DDR unterstützte Befreiungsbewegungen wie die FRELIMO aus Mosambik, den ANC aus Südafrika und die PLO mit militärischen und zivilen Ausbildungen sowie mit Waffen. Was steckte hinter dieser Unterstützung? Matthew Read von der „Internationalen Forschungsstelle DDR“ (IF DDR) beleuchtet in seinem Vortrag diese praktische Seite der internationalen Solidarität.

Samstag, 24. August, 16.30 Uhr

Britannien nach den Wahlen

Die Parlamentswahl in Britannien endete mit einer historischen Niederlage für die Tories. Die Labour-Party holte die absolute Mehrheit.

Der Kampf gegen Sozialkürzungen und Privatisierungen und gegen die Kriegspolitik ist ein Kampf gegen die Politik der Labour-Führung, die seit hundert Jahren mit dem Kapital paktiert. Die Communist Party of Britain setzt sich für eine kämpferische Linksfront ein, die Druck auf die herrschende Politik ausübt. Ben Chacko, Chefredakteur des „Morning Star“, Benadette Keaveney vom „Morning Star“ und Micaela Tracey-Ramos von der Internationalen Abteilung der KP Britanniens berichten über ihre Arbeit.

Samstag, 24. August, 20.00 Uhr

Kommunisten in Russland

Die Russische Föderation befindet sich faktisch in einem Krieg, der von Seiten der NATO unter Nutzung der Ukraine gegen sie geführt wird. Wie stehen die russischen Kommunisten zu diesem Krieg? Wie stehen sie zu anderen Fragen der russischen Außenpolitik? Welche sozialen Auseinandersetzungen finden gleichzeitig im kapitalistischen Russland statt und welche Rolle spielt die KPRF dort? Welche Forderungen hat sie? Darüber spricht Renate Koppe (DKP) im Online-Format mit einem Vertreter der KPRF.

Sonntag, 25. August, 12.00 Uhr

Unterstützt die UZ-Friedenstag!

Mit diesem Anstecker kannst Du die UZ-Friedenstage unterstützen. Den Preis kannst Du Deinen eigenen Möglichkeiten anpassen:

Ob 5 / 10 / 15 / 20 / 25 / oder 50 Euro.

Motiv: „Tauben & Roter Stern“

Material: Metall, Emailliert, ca 16 mm.



Erhältlich im UZ-Shop: uzlinks.de/pin

Oder Tel.: 0201 17788925

Gewerkschaften und der Kampf um Frieden

Gewerkschaften sind seit jeher ein wichtiger Teil der Friedensbewegung. In ihrem Kampf für die Rechte der Lohnabhängigen gehört es zu ihren Aufgaben, für das Interesse der Beschäftigten an Frieden einzustehen. Heute erleben wir, wie mit Konzertierter Aktion und Debatten um die Einschränkung des Streikrechts die Gewerkschaften auf den Regierungskurs von Zeitenwende und Staatsräson gebracht werden sollen. Gemeinsam wollen wir diskutieren, wie wir als junge Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen die Gewerkschaften stärken und mit ihnen den Kampf gegen Militarisierung führen können.

Samstag, 24. August, 10.30 Uhr, Raum 1

Antifaschismus im Klassenzimmer

Der Aufstieg der AfD, reaktionäre Lehrinhalte, rechte Mitschülerinnen und Mitschüler ... Wie können und müssen wir in der Schule der aktuellen Rechtsentwicklung begegnen? Wie gehe ich mit rechten Mitschülern oder Lehrerinnen und Lehrern um? Was tun wir gegen Nazis an Schulen? Wir sprechen über aktuelle und historische Erfahrungen im Umgang mit diesen Fragen und wie wir erfolgreich rechten Kräften in der Schule begegnen können.

Samstag, 24. August, 10.30 Uhr, Raum 3

Feministische Außenpolitik vs. Frauen gegen Krieg – wie geht Emanzipation?

Mit Blick auf die Geschichte der Frauenbewegung können wir heute viel für den Kampf gegen Aufrüstung, Krieg und Militarisierung lernen. Wir wollen uns gemeinsam anschauen, wie Frauen besonders unter Militarisierung und Krieg leiden, wie sie sich in der Vergangenheit dagegen zur Wehr gesetzt haben und wie sie das heute wieder können. Diskutiert mit uns, wie wir gemeinsam angesichts der aktuellen Diskussionen über Wehrpflicht für Frauen und der Heuchelei von „Feministischer Außenpolitik“ gegen Krieg aktiv werden können!

Samstag, 24. August, 12.00 Uhr, Raum 1

Das Streikrecht verteidigen!

Das Streikrecht steht durch die Herrschenden unter Beschuss. Es soll massiv eingeschränkt werden. Zum Beispiel sollen Streiks nach Vorstellung der FDP in der „kritischen Infrastruktur“ nur manchmal und dann auch nur unter hohen Auflagen stattfinden. Doch Streiks sind die wirksamste Waffe der Arbeiterklasse in ihrem Kampf. Gemeinsam mit aktiven Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern wollen wir darüber diskutieren, wie wir die Angriffe der Herrschenden auf das Streikrecht abwehren können.

Samstag, 24. August, 12.00 Uhr, Raum 3

Das Kriegstreibertribunal

Wir klagen an! Die Kriegstreiber und Monopolenherren, die uns mit einer Wehrpflicht für ihre Interessen verheizen wollen, uns unserer Jugend berauben und gegeneinander ausspielen wollen, werden zur Richterbank geführt. Wir klagen an, in einem Tribunal, in dem nicht die Politiker, die Konzerne und die Banken bestimmen, sondern wir selbst – die Jugend! Dazu haben wir eine Reihe an Zeugen aus Schule, Betrieb und Hochschule sowie einen Kronzeugen aus der Friedensbewegung geladen. Gemeinsam wollen wir uns beraten und entscheiden, wie der Richterspruch ausfallen soll!

Samstag, 24. August, 13.30 Uhr, Raum 1

Gemeinsam sind wir stärker – Der Kampf um Schulbusse

„Ihr müsst es für euch allein schaffen!“ „Die Dinge sind eben wie sie sind und lassen sich nicht ändern!“, diese Sätze haben wir schon allzu oft gehört. Dass das aber nicht stimmt, dass wir uns zusammenschließen und die Dinge tatsächlich ändern können, haben Schülerinnen und Schüler in Dortmund gezeigt. Dort haben sie gemeinsam mit Arbeiterinnen, Arbeitern und Gewerkschaften für mehr Schulbusse gekämpft – und sich durchgesetzt. Einer der Schüler berichtet von seinen Erfahrungen in dieser Auseinandersetzung und wir diskutieren über die Lehren aus diesem Kampf.

Samstag, 24. August, 15.00 Uhr, Raum 1

Kampagne „Eure Kriege – Ohne uns!“

Die Militarisierung bekämpfen! In jeder Stadt, in jedem Betrieb, an jeder Uni und in jeder Schule! Die SDAJ kämpft mit ihrer bundesweiten Kampagne in ganz Deutschland gegen die wachsende Kriegsgefahr. Wir stellen unsere Kampagne und spannende Erfahrungen vor und diskutieren um weitere Aktionen gegen Wehrpflicht, Aufrüstung und Kriegstüchtigkeit.

Samstag, 24. August, 16.30 Uhr, Raum 1

Zeitung in Zeiten von Reels und TikTok?!

Sharepics und Reels regieren das Internet – auch die Nachrichten. Wie anders soll man auch über Palästina oder den Aufstieg der AfD erfahren? Kommunistische Zeitungen sind schon seit jeher ein wesentlicher Bestandteil der revolutionären Arbeiterbewegung, doch heute scheinen sich Jugendliche nur noch wenig für Zeitungen zu interessieren. Wie geht man damit um? Was für Aufgaben ergeben sich für eine kommunistische Zeitung und wie muss sie sich entwickeln? Das wollen wir gemeinsam mit Redakteuren des Verbandsmagazins der SDAJ, der POSITION, und einem Redakteur von der sozialistischen Wochenzeitung UZ, der Zeitung der DKP, diskutieren.

Sonntag, 25. August, 12.00 Uhr, Raum 1

Kampf um die Zivilklausel – keine Militärforschung an unseren Unis

Studium, Seminar und Forschung nicht für Krieg und Bomben, sondern für Frieden und zivile Zwe-

Freitag 23. August

18.00 Uhr: Meet & Greet

19.00 Uhr: Quiz

20.30 Uhr: Arbeiterlieder mit Jannik und Niklas

Samstag, 24. August

10.30 Uhr:

Raum 1: **Gewerkschaften und der Kampf um Frieden**

Raum 3: **Antifaschismus im Klassenzimmer**

12.00 Uhr:

Raum 1: **Feministische Außenpolitik vs. Frauen gegen Krieg**

Raum 3: **Das Streikrecht verteidigen**

Draußen: **Antifaschistischer Stadtrundgang**

13.30 Uhr:

Raum 1: **Das Kriegstreibertribunal**

Raum 2: **Schachturnier**

Draußen: **Workshop Do it Yourself**

15.00 Uhr:

Raum 1: **Gemeinsam sind wir stärker – Der Kampf um Schulbusse**

16.30 Uhr:

Raum 1: **Kampagne „Eure Kriege – Ohne uns!“**

21.00 Uhr:

Raum 1: **Verbandstreffen & Party**

Sonntag, 25. August

10.30 Uhr

Raum 3: **Ellen-Schernikau-Lesung**

12.00 Uhr

Raum 1: **Zeitung in Zeiten von Reels und TikTok?!**

Raum 3: **Kampf gegen NATO und EU**

Draußen: **Antimilitaristischer Stadtrundgang**

13.30 Uhr

Raum 1: **Kampf um die Zivilklausel – keine Militärforschung an unseren Unis**

cke. Es ist eine Errungenschaft der Friedensbewegung, dass an vielen deutschen Universitäten Zivilklauseln erkämpft wurden, mit denen nicht länger militärisch geforscht werden darf. Viele Unis haben jedoch keine Zivilklausel und wo sie besteht, wird sie häufig nicht eingehalten. Insbesondere in Bayern steht diese Errungenschaft aktuell unter massivem Beschuss – die Unis sollen in die Militarisierung und Kriegsvorbereitung eingereicht werden. Wie wir Zivilklauseln verteidigen und Weitere erkämpfen können, wollen wir in diesem Workshop diskutieren!

Sonntag, 25. August, 13.30 Uhr, Raum 1

Marxistische Theorie | Politische Ökonomie | Politik & Geschichte | Historischer Materialismus
Kunst | Kultur | Foto | Frauenbewegung | Betrieb & Gewerkschaft | Antifaschismus | International
Philosophie & Wissenschaften | Biografien | Historische Romane | Weltliteratur und vieles mehr

DAS UZ-ANTIQUARIAT AUF DEN FRIEDENSTAGEN

oder unter: antiquariat.unsere-zeit.de



unsere zeit

„Auf allen Plattformen derselbe Dreck. Die dafür Verantwortlichen wissen wohl selbst nicht mehr, ob der Zweck der Produktion dieses Drecks 1. der Verkauf von Anzeigenraum, 2. Liebedienerei bei der korrupten Herrschaft, 3. Bindung von Publikum an Medien übers Aufpeitschen übler Instinkte oder 4. innere und äußere Aufrüstung zur gewaltsamen Verteidigung einer maroden Ordnung ist. Der allgemeine Verfall des Niveaus reicht von der Gratis-Push-Meldung auf dem Handy bis hin zum Gastbeitrag im Mitteilungsblatt der Physikalischen Gesellschaft im Juli 2024, worin ein Ex-IBM-Computertechniker die deutsche Physik auffordert, ihre ‚Tabuisierung der militärischen Forschung zu überdenken‘.



Sagen, was ist!

Ich abonniere die UZ, weil in diesem Lärm, der gleichzeitig abstumpft und aufhetzt, nicht nur zur Bewertung von Neuigkeiten eine Perspektive übers Bestehende hinaus nötig ist. Mehr: Ohne diese sozialistische Perspektive, wie die UZ sie hat, ist nicht zu erkennen, was überhaupt eine Neuigkeit ist und was nur das Immergleiche in zunehmend schrillerer Aufmachung.“

Dietmar Dath, Schriftsteller und Journalist

Jetzt 6 Wochen gratis probelesen: abo.unsere-zeit.de

Gratis probelesen – Gedruckte Ausgabe und Online

Ich möchte gerne: Die UZ sechs Wochen probelesen
 Weitere Informationen über die DKP

Name

Vorname

Straße / Hausnr.

PLZ / Ort

E-Mail

Telefon

Zurück an: CommPress Verlag | Hoffnungstraße 18
45127 Essen | abo@unsere-zeit.de | 0201 17788915

